

Regionale Fördermöglichkeiten

Im gesamten Regionsgebiet fördert die Region Hannover den Einsatz regenerativer Energien wie z.B. die Errichtung von Passivhäusern und zentralen Holz-Heizanlagen (Kontakt: Region Hannover, Tel.: 0511/616-22637 u. -22678).

Im proKlima-Gebiet (Hannover, Langenhagen, Seelze, Ronnenberg, Hemmingen und Laatzen) fördert der enercity-Fonds proKlima u. a. die energetische Modernisierung, Passivhäuser, Solarthermieanlagen und Holzpelletsheizungen. (Kontakt: enercity-Fonds proKlima, Tel.: 0511/430-1970, Mo-Fr, 9-12 Uhr, Infos: www.proklima-hannover.de)

Weitere Städte oder Stadtwerke haben eigene Förderprogramme (Infos vor Ort oder über die Klimaschutzagentur).

Haben Sie noch Fragen?

Informationen zu Projekten und Themen rund um den Klimaschutz in der Klimaschutzregion Hannover sowie aktuelle Übersichten über alle Förderprogramme auch auf überregionaler Ebene erhalten Sie gebündelt über die

Klimaschutzagentur Region Hannover

Prinzenstraße 12, 30159 Hannover

Hotline: 01805-62 39 77 (0,12 ct/Min.)

beratung@klimaschutzagentur.de

Online im Klimaschutzportal: www.klimaschutz-hannover.de



Klimaschutz in der Region Hannover

Klimaschutzziele und Beschlüsse der Region Hannover



Region Hannover



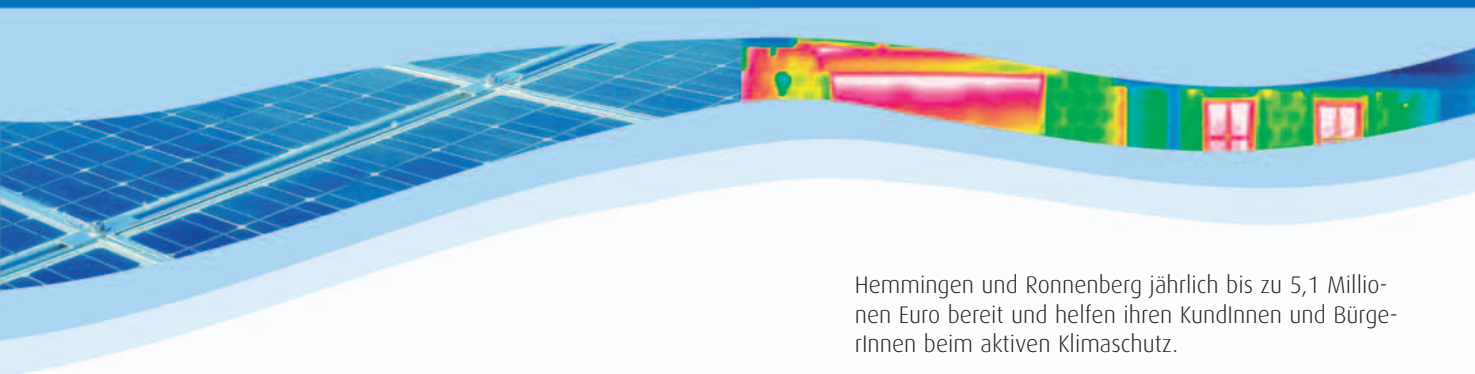
Klimaschutzziele und Beschlüsse der Region Hannover

Um den Schutz des Klimas sowie die Entwicklung zukunftsfähiger Energiesysteme voranzubringen, hat sich die Region Hannover bereits in der Vergangenheit u.a. mit mehreren Beschlüssen zum Klimaschutz bekannt:

- Formulierung von **Grundsätzen zum Energie- und Klimaschutz** im Regionalen Raumordnungsprogramm (seit 1990 Großraum Hannover und 2005 Region Hannover Entwurf)
- **Ermittlung von CO₂-Einsparpotentialen** Energie und Verkehr als erste energiepolitische Orientierungsrahmen mit Handlungsempfehlungen und Maßnahmenbeschreibung für das Gebiet der Region Hannover (CO₂-Minderungsstudien 1992 + 1997 Großraum Hannover)
- **Halbierung des CO₂-Ausstoßes** bis zum Jahre 2020 (1998 Beitritt zum Klima-Bündnis Alianza del Clima e.V.)
- **Organisation einer regionalen AGENDA 21** auf der Basis der AGENDA 21 Rio 1992. Zentrales Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung ist die gleichrangige Zusammenführung der drei großen Politikbereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales. Sie liegt vor, wenn Entscheidungen dauerhaft umweltverträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich machbar und effizient sind (1999)
- **Senkung des CO₂-Ausstoßes** in der Region Hannover bis 2050 um mind. 60% gegenüber 1997 (2003: Projekt „Klimaschutzregion Hannover“)

Eine nachhaltige Entwicklung ist ohne den Schutz der Erdatmosphäre nicht denkbar. Zukunftsbeständige Umweltpolitik verpflichtet deshalb, die zentrale Bedeutung des Klimaschutzes hervorzuheben und umzusetzen.

Durch die Konferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro 1992 sowie weiterer nationaler wie internationaler Vereinbarungen haben sich die Rahmenbedingungen für wirksamen Klimaschutz auch auf kommunaler Ebene erheblich verbessert. Besonders gut sind sie in der Region Hannover auf der Grundlage eines breiten politischen Konsens. Die Landeshauptstadt Hannover und weitere Kommunen, die Region Hannover, die Stadtwerke Hannover AG (enercity) sowie die üstra AG unterstützen den begonnenen Strukturwandel maßgeblich.



Hemmingen und Ronnenberg jährlich bis zu 5,1 Millionen Euro bereit und helfen ihren KundInnen und BürgerInnen beim aktiven Klimaschutz.

Wesentliche Akteure und Aktivitäten

- **Regionales Raumordnungsprogramm (RROP)**
Mit dem Regionalen Raumordnungsprogramm 1990 wurden erstmalig Entwicklungsziele im Energiesektor formuliert, im RROP 1996 fortgeschrieben und um Ziele zum Klimaschutz erweitert. Daneben wurden örtliche Energiekonzepte gefördert und die Formulierung kommunaler energiepolitischer Ziele, Programme und Maßnahmen unterstützt. Der Entwurf des RROP 2005 stellt einen verstärkten Klimaschutz unter Berücksichtigung der Studie des Wuppertal Institutes zu konkreten Klimaschutzbeiträgen in der Region Hannover heraus.
- **1994 Leitstelle Energie und Klimaschutz**
Bereits 1994 richtete die Landeshauptstadt Hannover eine Klimaschutzleitstelle ein und beschloss 1996 als eine der ersten deutschen Städte ein ambitioniertes Klimaschutzprogramm.
- **1996 KLEX Klimaschutz-Programm EXPO-Region Hannover**
Seit 1996 entwickelte der Kommunalverband Großraum Hannover gemeinsam mit der niedersächsischen Energieagentur und Partnern aus der Wirtschaft Demonstrationsvorhaben zur Präsentation auf der Weltausstellung EXPO 2000.
- **1998 proKlima – Der energy-Fonds**
Die Stadtwerke Hannover AG initiierte zusammen mit der Landeshauptstadt Hannover den in Deutschland und Europa einmaligen Klimaschutz-Fonds proKlima. Gemeinsam stellen die Stadtwerke Hannover AG und die Städte Hannover, Laatzen, Langenhagen, Seelze,

- **2001 Klimaschutzagentur**
Dem Klimaschutz wird in der Region Hannover übergeordnete Bedeutung beigemessen. Mit dem Ziel einer Optimierung der Klimaschutzaktivitäten wurde deshalb 2001 zusammen mit der Landeshauptstadt Hannover und acht weiteren Gesellschaftern die Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH gegründet. Vorrangige Aufgabe ist u.a. die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich, die Fortführung der bestehenden und Initiierung neuer Klimaschutzkampagnen sowie die Funktion als zentraler Ansprechpartner für alle Beteiligten.
- **2003 Klimaschutzregion Hannover**
Seit dem Frühjahr 2003 werden in der Region Hannover die Kräfte im Netzwerk der Klimaschutzregion Hannover noch stärker gebündelt, um bis zum Jahr 2050 das ehrgeizige Ziel einer drastischen Reduktion der Treibhausgasemissionen (insb. CO₂) zu erfüllen und dabei gleichzeitig eine möglichst große Zahl von Arbeitsplätzen zu sichern und zu schaffen.

Zu den Projektträgern gehören – neben der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover – der energy-Fonds proKlima, die Klimaschutzagentur sowie die Stadtwerke Hannover AG.

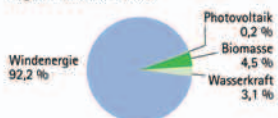
Durch die gemeinsamen Aktivitäten der Träger generiert das Projekt „Klimaschutzregion Hannover“ vor allem mittel- und langfristige Beschäftigungseffekte: Neue Produkte, Dienstleistungen und Verfahren und damit neue Märkte entstehen, wenn Forschung und Entwicklung in den Unternehmen ebenso wie Wissenschaft und Lehre beginnen und darin bestärkt werden, sich den Anforderungen der Zukunft zuzuwenden.

Ausblick

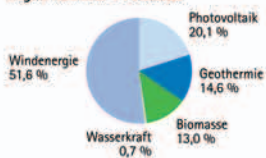
Regenerative Energien tragen schon heute in der Region Hannover maßgeblich zum Klimaschutz bei. Besonders die Energieträger Biomasse und Sonne werden in Zukunft stärker genutzt.

Unter Spannung: Ausbauziele für Strom aus erneuerbaren Energien

Region Hannover – 2002



Region Hannover – Potenziale

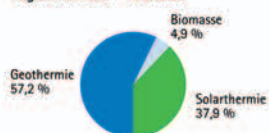


Einheizen: Ausbauziele für Wärme aus erneuerbaren Energien

Region Hannover – 2002



Region Hannover – Potenziale



Die begonnenen Klimaschutz- Aktivitäten sollen nun auf folgenden **Handlungsfeldern** gezielt beschleunigt werden:



Altbauoffensive



Neubau



Stromeffizienz



Kraft-Wärme-Kopplung



Ausbau erneuerbarer Energien



Biokraftstoffe



Qualifizierung und Forschung



Mobilität

Inzwischen sind viele Maßnahmen und Modellvorhaben umgesetzt. Einen Überblick darüber gibt unser Internetportal www.klimaschutz-hannover.de